

Tipps zur Vorbereitung der Reflexion zum Bereich Orientierung und übergreifende Kompetenzen für die mündliche Abschlussprüfung

Worüber möchtest du sprechen?

Du solltest dir bewusst sein, dass deine Präsentation deine persönliche Visitenkarte für die mündliche Prüfung ist. Du solltest das Thema deiner Reflexion also mit Bedacht wählen: es sollte originell sein und deine Fähigkeit, Verknüpfungen herzustellen, sichtbar machen. Gleichzeitig sollst du auch hinter deinem Thema stehen und deine Begeisterung dafür vermitteln können.

Die Richtlinien für die Matura sehen vor, dass hauptsächlich deine Erfahrungen aus der Arbeitswelt der absolvierten Praktika und/oder aus dem Bereich der in der Schulerlangten persönlichen Kompetenzen in dieser Präsentation vertieft werden. Deine Präsentation sollte ca. 5 -7 Minuten dauern. Beschränke dich dabei auf eine oder einige wenige Erfahrungen, die du vertieft. Es soll keine Aufzählung aller geleisteten Stunden sein.

Was ist eine Reflexion?

In einer Reflexion untersuchst du eine Situation, eine Entwicklung und beleuchtest es von unterschiedlichen Standpunkten aus.

Welche Situationen eignen sich für eine Reflexion?

- Praktikumserfahrungen sowie die Bewertung durch den Betrieb (Kommunikations- und Kooperationskompetenz; Lern- und Planungskompetenz)
- Erworbene Kompetenzen in der Projektwoche, bei Lehrausgängen und anderen Projekten, im Rahmen des Unterrichtes, bei kooperativen offenen Lernformen, ...
- Arbeiten für die Schulgemeinschaft (Patentätigkeit, Schulsanitäter, Bewegungsexperten...)
- Einblick in die Arbeitswelt im Rahmen der Übungsfirma, der Mitarbeit im Organisationsteam der TouSo-Night, beim Operation Daywork, Veranstaltung Meet your Job, ...

Welches sind nochmal die übergreifenden Kompetenzen?

Diese sind in der Handreichung für die Vorbereitung auf die Maturaprüfung genau aufgeführt. Du kannst sie auf der Homepage der Schule abrufen.

Wie kann ich eine Reflexion inhaltlich strukturieren?

- Es kann hilfreich für dich sein, dir zunächst Fragen zu stellen, worauf du in deiner Darstellung eingehen möchtest – damit die Präsentation sich nicht in vielen losen Aspekten verliert.
- Eine Reflexion ist immer eine Auseinandersetzung mit einer Situation, einer Erfahrung. Dabei kannst du darüber schreiben/sprechen, was du gelernt hast, wie du dich in der Situation gefühlt hast, weshalb du welche Entscheidungen getroffen hast, welche deiner Erwartungen sich erfüllt haben und welche nicht oder welche Ziele du erreichen konntest.

- Zudem kannst du auch aufführen, weshalb du bestimmte Ziele nicht erreicht hast, wie sich dein eigenes Verhalten auf dein Empfinden ausgewirkt hat und welche Einflüsse dein Verhalten auf andere genommen hat.
- Du kannst überlegen, welche Fragen dich weiterhin beschäftigen.
- Die Auseinandersetzung sollte auch zusätzlich mit Blick nach vorne stattfinden: du kannst aufzeigen, was dir gut gefallen hat und was nicht, was dir leichtgefallen ist, wobei du Schwierigkeiten hattest und was du beim nächsten Mal wieder genauso machen würdest. Du kannst hier aber auch benennen, was du weshalb anders machen würdest und in wie weit du die gewonnenen Erkenntnisse künftig nutzen kannst

Wie ist eine Reflexion formal aufgebaut?

- Eine Reflexion ist üblicherweise nicht als Fließtext, sondern in gegliederter Form mit entsprechenden Zwischenüberschriften gestaltet.
- Da es sich um die persönliche und individuelle Auseinandersetzung mit einer Situation/Erfahrung/Entwicklung... handelt, wird eine Reflexion außerdem im Regelfall in Ich-Form verfasst, die Zeitform ergibt sich aus dem jeweiligen Kontext.

Was ist eine Reflexion nicht?

Deine Reflexion sollte keine Aufzählung aller deiner Praktika, Lehrausgänge, schulischen Begebenheiten sein, sondern wirklich eine fundierte Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Teilbereich daraus.

Am Ende deiner Präsentation solltest du einen Ausblick darauf geben, was du in Zukunft machen möchtest bzw. machen wirst. Stelle dar, inwiefern dich deine schulischen Erfahrungen dabei geleitet und beeinflusst haben, welche Kompetenzen du entwickeln konntest und wie sie für deinen weiteren Weg hilfreich sein können.